

Germanistik

Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät

Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung

Germanistik

Abschlussgrad

Bachelor of Arts

Regelstudienzeit

6 Semester

| | |
|--|--|
| Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen | Keine wählbaren Vertiefungsrichtungen |
| Einrichtung | WS 2007/08 |
| Abschlussart <small>(z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)</small> | Bachelor |
| Profil <small>(nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)</small> | keine Angabe notwendig |
| Studienfachart <small>(z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergänzungsfach)</small> | Erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach |
| Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen | Universidad de Sevilla (Internationaler Doppelabschluss) |

Lernziele (Diploma Supplement)

Erweitertes Hauptfach / Hauptfach

Das Fach begreift sich als sprach-, literatur-, medien- und kulturwissenschaftliche Disziplin und vermittelt im Erweiterten Hauptfach / Hauptfach vertieftes Wissen aus den Teilbereichen Ältere deutsche Philologie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft einschließlich Medienwissenschaft und Neuere deutsche Sprachwissenschaft. Die Studierenden erlernen den kritischen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur, die selbstständige Analyse geschriebener und gesprochener Sprache sowie medialer Kommunikationsformen. Wissenschaftliche Grundfertigkeiten wie die Fähigkeit zum eigenständigen Recherchieren und Bibliographieren werden erworben; Argumentation, Kommunikation und Präsentation in mündlicher und schriftlicher Form werden intensiv geübt. Das Erweiterte Hauptfach setzt einen klaren Schwerpunkt in der Germanistik mit ihren verschiedenen Teildisziplinen. Das Hauptfach im Rahmen des 2-Fächer-Bachelors ermöglicht die Kombination mit einem Ergänzungsfach außerhalb der Germanistik; insbesondere erlaubt der Bachelor-Optionalbereich, sich individuelle praxis- und berufsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse anzueignen. Diese können in universitären Lehrveranstaltungen und Praktika vor Ort gewonnen werden.

Nebenfach

Das Fach begreift sich als sprach-, literatur-, medien- und kulturwissenschaftliche Disziplin und vermittelt im Nebenfach Grundwissen aus den Teilbereichen Ältere deutsche Philologie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft einschließlich Medienwissenschaft und Neuere deutsche Sprachwissenschaft. Erworben werden wissenschaftliche Grundfertigkeiten wie die Fähigkeit zum eigenständigen Recherchieren, Bibliographieren und Analysieren sowie zur Kommunikation und Präsentation in mündlicher und schriftlicher Form.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs

B.A. Germanistik

Die Absolvent*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent*innen.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

| Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS <small>(Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: W/M/S)¹</small> | Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen |
|---|--|
| Forschungsorientierung W | Aktuelle Forschungsergebnisse (insbesondere der Kultur- und Medienwissenschaft) werden kontinuierlich im gesamten Studienverlauf in die Lehre einbezogen; v.a. in den höheren Semestern gibt es forschungsbezogene Seminarangebote (z.B. linguistische Projektarbeit). |
| Interdisziplinarität M | Das Studium der deutschsprachigen Literatur seit ihren Anfängen ist ohne Kenntnisse angrenzender Sprachen und Kulturen kaum möglich. Grenzüberschreitungen erfolgen insbesondere in Seminaren zur Theater- und Filmwissenschaft. Genuin interdisziplinär sind die in der Lehre fest verankerten Veranstaltungen zu den so genannten Bindestrich-Linguistiken wie Textlinguistik, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Medienlinguistik. Lehrveranstaltungen zur vergleichenden Grammatik greifen per se über die deutsche Sprache hinaus. |
| Internationale Orientierung M | Es kommen häufig fremdsprachige Lehr- und Lernmaterialien zum Einsatz. Zahlreiche Veranstaltungen des germanistischen BA-Studiums werden von internationalen Studierenden im Rahmen von Gastaufenthalten und Stipendien besucht. Outgoings werden durch individuelle Beratung gezielt motiviert, gefördert und betreut. Incomings werden einzeln und in Gruppen beraten. Sowohl die Neuere deutsche Literaturwissenschaft als auch die Neuere deutsche Sprachwissenschaft bieten Module an, die auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse von Erasmus-Studierenden abgestimmt sind. Internationale Gastreferenten werden mit ihren speziellen Forschungs- und Lehrthemen in die reguläre Lehre integriert. Gemeinsame internationale Lehrveranstaltungen werden mit und an Partnerhochschulen durchgeführt. Institutionell verankert sind internationale Aktivitäten auch durch bilaterale Kooperationsvereinbarungen (Sevilla, Warschau). |
| Individuelles Qualifikationsprofil S | Das Studium verlangt ab den Aufbau- und Vertiefungsmodulen von den Studierenden eigenständige inhaltliche Schwerpunktsetzungen und bietet somit konsequent die Möglichkeit zur starken individuellen Profilbildung. |
| Praxisorientierung W | Die Praxisorientierung erfolgt im BA-Studium vor allem über die Angebote des Bachelor-Optionalbereichs und bei entsprechender Wahl des Ergänzungsfaches. |
| Verantwortung S | Da germanistische Veranstaltungen einen hohen Anteil an Selbststudium voraussetzen (u.a. die Lektüre umfangreicher und komplexer Primärtexte), ist die Eigenverantwortung für den Studienerfolg entsprechend hoch. |

¹ Siehe Orientierungsrahmen

| | |
|--|---|
| <p>Berufsfelder</p> | <p>Wie in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Entwicklung und Förderung der Geisteswissenschaften vom 27.1.06 dargelegt wurde, ist der Berufsfeldbezug der geisteswissenschaftlichen Fächer nicht so eng gefasst wie in anderen Wissenschaften. Mit diesem grundsätzlichen Vorbehalt qualifiziert der BA Germanistik seine Absolvent*innen für gehobene Tätigkeiten u.a. in den folgenden Berufsfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verlagswesen und Buchhandel (z. B. Lektorats- und Redaktionstätigkeiten, Betreuung des Belletristik-Sortiments); – Bibliotheken, (Literatur-)Archive, Dokumentationsstellen (z.B. wissenschaftliche und bibliothekarische / archivarische Tätigkeiten); – öffentliche und private Einrichtungen der Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturvermittlung (z.B. Beratungstätigkeiten, Betreuung und Durchführung von Projekten und Events); – Medienbereich: Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, Neue Medien (z.B. journalistische und publizistische Tätigkeiten, Dramaturgie, Moderation, Aufbereitung und Gestaltung sprachlicher Informationen); – Werbebranche, Marketing, PR-Abteilungen (z.B. Verfassen, Gestalten und Optimieren von Texten); – Öffentlichkeitsarbeit in Parteien, Verbänden, Unternehmen – Institutionen der Erwachsenenbildung und Einrichtungen zur betrieblichen Weiterbildung; – Einrichtungen des internationalen Kultur- und Bildungsaustausches (Kultur- bzw. Literatur- und Sprachvermittlung an Fremdsprachige im In- und Ausland sowie Beratungstätigkeiten); – Freiberufliche Tätigkeiten, z.B. als Publizist*in, Schriftsteller*in, Dramaturg*in oder Kommunikations- bzw. Redetrainer*in. – Grundqualifikation zum Beruf des Literatur- und Sprachwissenschaftlers, die in Master- und Promotionsstudium vertieft wird. <p>Berufsqualifizierend ist der BA Germanistik zum einen durch die Vermittlung der unter „Lernziele“ genannten Schlüsselqualifikationen. Zu deren Ergänzung bietet sich insbesondere der Bachelor-Optionalbereich an: Dieser ermöglicht den Studierenden die Partizipation an berufsqualifizierenden Studieneinheiten bzw. an Modulen, in denen der Transfer fachspezifischen Wissens und wissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen in die Berufspraxis exemplarisch und mit Unterstützung von Fachleuten aus der Berufspraxis eingeübt wird.</p> |
| <p>Einbezug externer Expertise <small>(z.B. Orientierung an Fachstandards, Stellungnahmen, Vertreter*innen aus der Berufspraxis etc.)</small></p> | <p>Wird nachgetragen</p> |
| <p>Einordnung in die UdS-Strukturplanung <small>(Universitäts-, Fakultäts-, Fachrichtungsebene)</small></p> | <p>Der BA Germanistik steht in engem Zusammenhang mit dem Europaschwerpunkt der Universität des Saarlandes. Über das Teilfach Neuere deutsche Sprachwissenschaft partizipiert der Studiengang am Schwerpunkt Sprachforschung und Sprachtechnologie. Das Teilfach Neuere deutsche Literaturwissenschaft stärkt durch eine zunehmend kulturwissenschaftlich orientierte Selbstdefinition den Zusammenhang mit den übrigen Philologien und der vergleichenden Literaturwissenschaft.</p> |
| <p>Standort in der deutschen / internationalen Studienlandschaft</p> | <p>Die breite Basisausbildung in Germanistik entspricht den nationalen und internationalen Standards des Fachs; die anwendungsorientierte Ausrichtung stellt gegenüber bisherigen Konzepten ein Novum dar.</p> |
| <p>Weitere Besonderheiten <small>(z.B. Gebührenpflicht für Aufbaustudiengänge)</small></p> | <p>Keine Gebührenpflicht</p> |

Anlage: Orientierungsrahmen für Merkmale zur Beschreibung des Kompetenzprofils eines Studienfachs

| Kompetenzbereiche | Relevanz für das Kompetenzprofil des jeweiligen Studienfachs | | |
|------------------------------------|---|--|---|
| | WENIG (W) | MITTEL (M) | STARK (S) |
| Forschungs-orientierung | Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre oder Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate | | hoher Anteil verpflichtender Forschungspraktika bzw. forschungsbezogener Veranstaltungsformate Fast-Track-Angebote |
| Interdisziplinarität | Einzelne Module in Kooperation mit anderen Fächern | Möglichkeit bzw. Verpflichtung zur Fachwahl anderer Disziplinen (in geringem bis hohem CP-Umfang) | interdisziplinäres Fach |
| Internationale Orientierung | hoher Anteil an Austausch-Studierenden (Incomings) Auslandsaufenthalt empfohlen vereinzelt fremdsprachige Lehrveranstaltungen | Mobilitätsfenster (mit unterschiedlich stark ausgeprägter Strukturierung wie z.B. Äquivalenzlisten oder feste Kooperationspartner) Häufige Verwendung fremdsprachiger Lehr- und Lernmaterialien | Zielgruppe primär internationale Studierende Doppelabschluss / Joint Degree oder ausländischer Abschluss komplett fremdsprachiger Studiengang |

